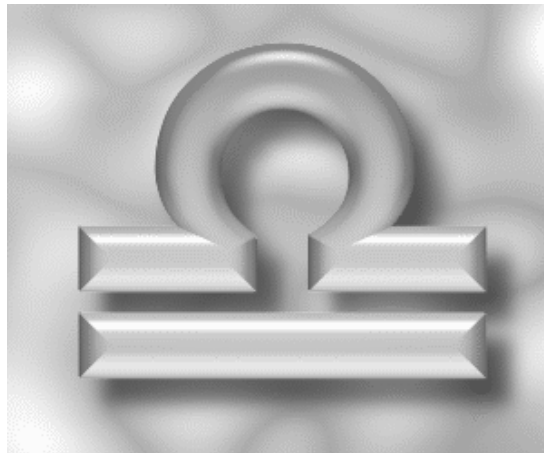


Astrologische Analyse Kind

Friedrich Nietzsche
15.10.1844 - 10:00 Uhr MET
Lützen

Sonnenzeichen: Waage
Mondzeichen: Schütze
Aszendent: Skorpion



Friedrich Nietzsche

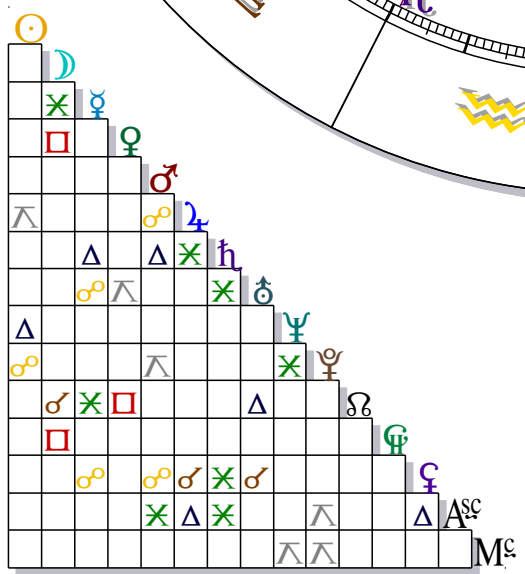
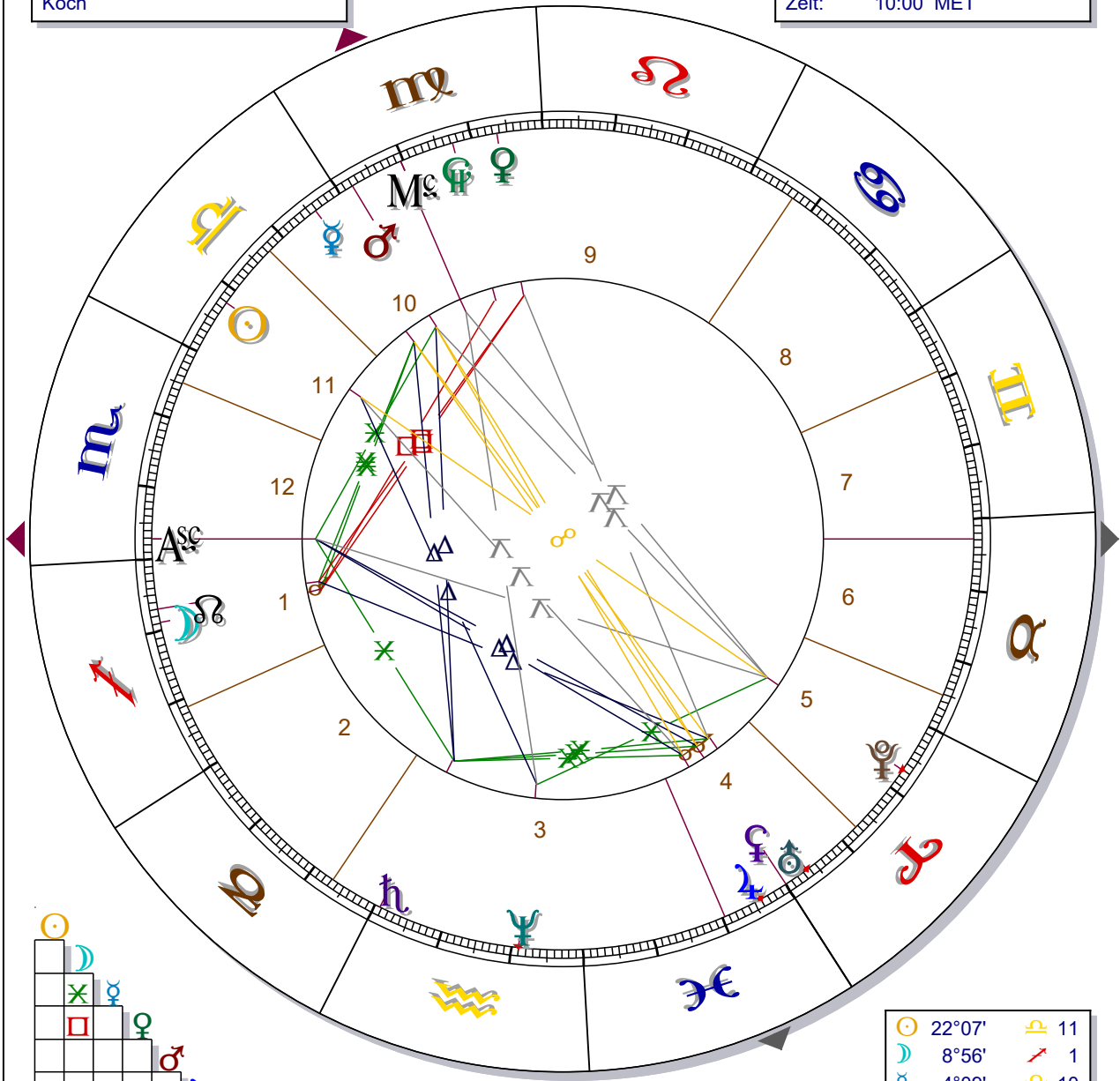
Wissenschaft und Philosophie...

Lützen

Länge: 012°08' E Breite: 51°15' N

Radix-Horoskop
Koch

Datum: 15.10.1844
Zeit: 10:00 MET



Kardinal:	5
Fix:	2
Flexibel:	6
Feuer:	5
Erde:	3
Luft:	4
Wasser:	1
Männlich:	9
Weiblich:	4

1	27°10'	♈
2	21°16'	♉
3	23°07'	♊
4	20°20'	♋
5	12°41'	♌
6	4°53'	♍
7	27°10'	♎
8	21°16'	♏
9	23°07'	♐
10	20°20'	♑
11	12°41'	♒
12	4°53'	♓

♁	22°07'	♈	11
♁	8°56'	♈	1
♀	4°09'	♈	10
♂	6°21'	♈	9
♂	27°55'	♈	10
♃	26°02' (R)	♋	4
♃	0°46'	♋	3
♃	3°33' (R)	♋	4
♃	21°01' (R)	♋	3
♃	22°58' (R)	♋	5
♃	7°01'	♈	1
♃	12°47'	♈	9
♀	0°00'	♈	4
ASC	27°10'	♈	1
MC	20°20'	♈	10

Friedrich Nietzsche

Wissenschaft und Philosophie...

Lützen

Länge: 012°08' E Breite: 51°15' N

Radix-Horoskop
Koch

Datum: 15.10.1844
Zeit: 10:00 MET

Planeten-Stellungen

☉ Sonne	22°07'	♎ Waage	Haus 11
☾ Mond	8°56'	♐ Schütze	Haus 1
☿ Merkur	4°09'	♎ Waage	Haus 10
♀ Venus	6°21'	♏ Jungfrau	Haus 9
♂ Mars	27°55'	♏ Jungfrau	Haus 10
♃ Jupiter	26°02' (R)	♓ Fische	Haus 4
♄ Saturn	0°46'	♊ Wassermann	Haus 3
♅ Uranus	3°33' (R)	♈ Widder	Haus 4
♆ Neptun	21°01' (R)	♊ Wassermann	Haus 3
♇ Pluto	22°58' (R)	♈ Widder	Haus 5
♁ mKnoten	7°01'	♐ Schütze	Haus 1
♁ Chiron	12°47'	♏ Jungfrau	Haus 9
♀ Liliith	0°00'	♈ Widder	Haus 4
♈ Ascendent	27°10'	♏ Skorpion	Haus 1
♈ Medium Coeli	20°20'	♏ Jungfrau	Haus 10

Häuser-Stellungen

1	27°10'	♏ Skorpion
2	21°16'	♐ Schütze
3	23°07'	♑ Steinbock
4	20°20'	♓ Fische
5	12°41'	♈ Widder
6	4°53'	♉ Stier
7	27°10'	♉ Stier
8	21°16'	♊ Zwilling
9	23°07'	♋ Krebs
10	20°20'	♏ Jungfrau
11	12°41'	♎ Waage
12	4°53'	♏ Skorpion

Aspekte

♀ ☉ ♁ +0°36'	♀ ☉ ♁ +0°39'	♃ ♁ M♃ +0°41'
♂ ✕ Asc +0°45'	♃ ✕ ♀ +0°46'	☉ ☉ ♃ +0°51'
☉ Δ ♃ +1°06'	♃ Δ Asc +1°08'	♂ ☉ ♃ +1°54'
☾ ☉ ♁ +1°55'	♃ ✕ ♃ +1°57'	♂ ☉ ♀ +2°05'
☾ ☉ ♀ +2°34'	♃ ♁ M♃ +2°38'	♃ ✕ ♁ +2°47'
♀ ♁ ♁ +2°48'	♀ Δ Asc +2°50'	♂ Δ ♃ +2°51'
♀ ✕ ♁ +2°52'	♀ Δ ♃ +3°23'	♁ Δ ♁ +3°27'
♁ ☉ ♀ +3°33'	♃ ✕ Asc +3°36'	☾ ☉ ♁ +3°51'
☉ ♁ ♃ +3°55'	♃ ☉ ♀ +3°58'	♀ ☉ ♀ +4°09'
♃ ♁ Asc +4°12'	♃ ✕ ♃ +4°45'	☾ ✕ ♀ +4°47'
♂ ♁ ♃ +4°57'		

Quadranten

Quadrant 1	4	☾ ♃ ♃ ♁
Quadrant 2	4	♃ ♁ ♃ ♃
Quadrant 3	2	♀ ♁
Quadrant 4	3	☉ ♃ ♂

Elemente

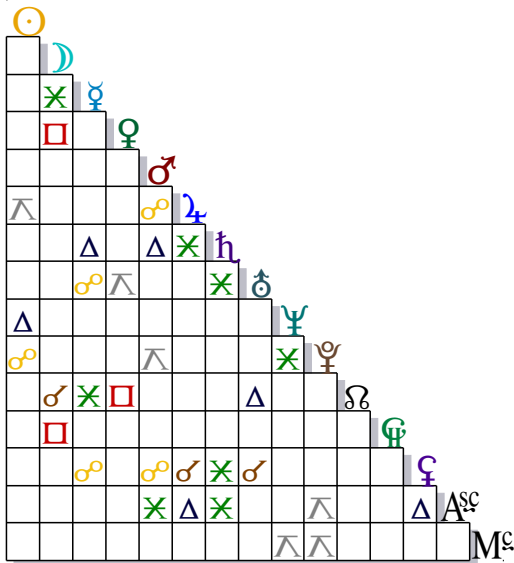
Feuer	5	☾ ♁ ♃ ♁ ♀
Erde	3	♀ ♂ ♁
Luft	4	☉ ♃ ♃ ♃
Wasser	1	♃

Qualitäten

Kardinal	5	☉ ♃ ♁ ♃ ♀
Fix	2	♃ ♃
Flexibel	6	☾ ♃ ♂ ♃ ♁ ♁

Männlich / Weiblich

Männlich	9	☉ ☾ ♃ ♃ ♁ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃
Weiblich	4	♀ ♂ ♃ ♁



Legende

- ♂ Konjunktion
- ∨ Halbsextil
- ∠ Halbquadrat
- ✕ Sextil
- ∩ Quintil
- ☐ Quadrat
- Δ Trigon
- ♁ Sesquiquadrat
- β Biquintil
- ∩ Quincunx
- ♁ Opposition

☉ Sonne

- ☾ Mond
- ☿ Merkur
- ♀ Venus
- ♂ Mars
- ♃ Jupiter
- ♄ Saturn
- ♅ Uranus
- ♆ Neptun
- ♇ Pluto
- ♁ mKnoten
- ♁ Chiron
- ♀ Liliith
- Asc Ascendent
- M♃ Medium Coeli

♈ Widder

- ♉ Stier
- ♊ Zwilling
- ♋ Krebs
- ♌ Löwe
- ♏ Jungfrau
- ♎ Waage
- ♏ Skorpion
- ♐ Schütze
- ♑ Steinbock
- ♊ Wassermann
- ♓ Fische

Der Mond von Friedrich im Sextil zum Merkur

Allgemein: Intuition und Logik

Kommunikationsfähigkeit: Fühlen und Denken stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Friedrich wird seine Gefühlswelt in einen realen Zusammenhang bringen können. Er kann einerseits fähig werden, seinen Emotionen freien Lauf zu geben, doch andererseits in der Auseinandersetzung gegenüber seinen Mitmenschen nicht ausfällig oder ungerecht werden, da er sich auch ganz gut beherrschen kann. Herzlichkeit und ein kühler Kopf in brenzligen Situationen sind seine positiven Kennzeichen.

Friedrich hat sicherlich eine hervorragende Beobachtungsgabe für seine Mitmenschen, da er nicht nur die gesagten Worte, sondern auch die Stimmungen und die Gestik zu registrieren weiß. Über die Verbindung von Fühlen und Realitätssinn kann er einen gesunden Menschenverstand entwickeln. Durch seine globale Informationsaufnahme, bei der Fakten zusammen mit Stimmungen im Gehirn gespeichert werden, wird sich Friedrich an relativ frühe Kindheitserlebnisse erinnern können.

Über sein flexibles Denken ist er überhaupt nicht festgefahren, sondern kann sich immer wieder neu auf Situationen einstellen. Neue Eindrücke sieht er als Bereicherung in seiner Ideenwelt an.

Eltern-Kind-Beziehung: Friedrich wächst in einer für ihn gut überschaubaren Familiensituation auf. Er muss nicht mit unklaren Ahnungen zurechtkommen, da die Dinge ausgesprochen werden. Er weiß, dass seine Eltern ihn lieben, denn sie sagen es ihm in aller Deutlichkeit. Wenn er sich nicht entsprechend den Erwartungen seiner Mutter benommen hat, so kann sie sein Vergehen nach einer Rüge auch wieder vergessen. Friedrich ist sich der ehrlichen Liebe seiner Eltern sicher, denn er kann deren Gefühlsäußerungen immer Glauben schenken.

Friedrich lernt schon in der Familie die bewusste Wahl seiner Worte. Da wird nicht viel um eine Sache herumgeredet, sondern die wesentlichen Punkte werden klar ausgesprochen und in einen praktischen Lösungsrahmen gebracht. Damit lernt er von seinen Eltern, dass alle Probleme eine Lösung haben und nichts im Leben aussichtslos sein muss.

Erziehung: Die feinfühligten Eltern von Friedrich können das Zerpflücken seines Problems ganz taktvoll verhindern, indem sie sich auf sein Bedürfnis nach Austausch einstellen. Sie wissen, dass so manche Emotion erst einmal verbraucht sein muss, damit man über die Angelegenheit wieder in Ruhe reden kann.

Pubertät: Friedrich hat gelernt, mit seinen Bedürfnissen umzugehen. In seinen sexuellen Kontakten wird er auf die Partner eingehen können. Sollte es die Partnerschaft erfordern, so kann er auch auf seine Triebbefriedigung verzichten, da er die Gründe zu verstehen versucht. Er wird wissen, was er will, und kennt in sich die Zuversicht, dass er auch an seine Wünsche kommen kann.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond in den Zwillingen und in der Jungfrau, zum Mond im 3. und 6. Haus, zum Merkur im 4. Haus und zum Merkur im Krebs.

Der Mond von Friedrich im Quadrat zur Venus

Allgemein: Gefühl und Liebe

Beziehungsfähigkeit: Für Friedrich sollen die Beziehungen zum eigenen Vergnügen dienen. Die notwendige Balance zwischen eigenem Spaß und dem Einfühlen für den anderen ist nicht ganz gegeben. Der Partner fühlt sich immer wieder übergangen oder ausgenützt. Friedrich kann keine Kontinuität in seinen Kontakten aufkommen lassen, sodass er sich nach Lust und Laune um einen Menschen bemüht, der dann aber nicht mehr weiß, woran er bei ihm eigentlich ist. Friedrich geht es nicht um die klare Entscheidung für einen Menschen, in der Verpflichtung und Treue miteingeschlossen ist - er sucht im Gegenüber mehr einen spaßigen Zeitvertreib. Er möchte gerne in der passiven Haltung verweilen und wünscht sich, dass sich seine Partner doch um ihn kümmern sollen. Er lässt sich dann immer anrufen und überlässt den anderen das Ausmachen seiner Treffen.

Eltern-Kind-Beziehung: In irgendeiner Weise kann sich Friedrich von seiner Mutter nicht genügend akzeptiert und angenommen fühlen. Er ist in allen Handlungen und Kontakten mit ihr bestrebt, ihr Lob und ihre Zustimmung zu bekommen. Stets fühlt er sich frustriert, wenn die Reaktion der Mutter nicht so positiv wahr, wie er es sich gerne vorgestellt hätte. Er möchte deren Liebe spüren, trägt aber nicht allzu viel dazu bei. Irgendwie kann er sich ihr gegenüber nicht so verhalten, dass seine Erwartungen entsprechend erfüllt werden. Er reagiert sehr empfindlich und fühlt sich auch sehr schnell beleidigt,

wenn die Begeisterung ihm nicht so entgegentritt. Das Verhältnis zwischen Friedrich und seiner Mutter kann sich dann als schwierig gestalten, wenn sich beide zu wenig umeinander bemühen, da jeder der Ansicht ist, dass der andere mehr Einsatz zeigen müsste. In der Mutter-Kind-Beziehung stecken dann lauter Erwartungen und Wünsche, die mit Frustration beantwortet werden, da sich beide Teile in ihrer Bequemlichkeit sonnen.

Da ein Kind in der abhängigeren Position steht - denn es ist ja weit mehr auf die Liebe seiner Mutter angewiesen ist -, wird es sich mehr dazu gedrängt fühlen, auf seine Mutter zuzugehen. Friedrich hat dann den Eindruck, dass er sich stets angleichen, einstellen und verändern muss, sodass er sich in seinem Wesen nicht genügend akzeptiert und geliebt fühlt. Hieraus zieht er den Schluss, dass Liebe immer etwas mit Selbstaufgabe zu tun haben muss. Deshalb sucht er sich Freunde, die sich eher auf ihn einstellen wollen und ihn verwöhnen möchten. Die Angst davor, zu sehr abhängig zu werden und sich zu sehr auf seinen Partner einstellen zu müssen, kann ihn dazu bewegen, einen häufigen Partnerwechsel zu erschaffen. Die Beziehungen verlaufen dann eher oberflächlich und erhalten nicht das nötige Fundament, Krisen zu überdauern.

Erziehung: Wenn Friedrich bei seiner Mutter nicht so gut landen kann, wird er sich die Zuwendung und das Verwöhntwerden bei seinem Vater suchen. Vor allem Töchter können dann mit viel Scharm versuchen, den Vater um den Finger zu wickeln. Im Extrem buhlen dann Mutter und Tochter um die Liebe des Vaters, die dann in eine Rivalität zwischen den beiden entgleisen kann. Wenn die Mutter so massiv auf die kindlichen Turteleien ihrer Tochter mit ihrem Ehemann reagiert, liegen in ihr sicherlich Kindheitserfahrungen begraben, die davon zeugen, dass ein anderer Mensch ihr vorgezogen wurde, durch den sie weniger Aufmerksamkeit von ihren Eltern bekommen durfte.

Mutter-Sohn-Konflikte drängen sich weniger in die Elternbeziehung hinein, da ein Junge eher geneigt ist, sich in einer anderen Person einen Mutterersatz zu suchen - das kann eine Nachbarin oder Großmutter sein -, die ihn in irgendeiner Form verwöhnt. Da er sich aber nicht damit zufrieden geben kann, dass er die erwartete Zuwendung von einer anderen Person bekommt, wird sein Unterbewusstes in späteren Beziehungen ihn immer wieder an den Typ Frau geraten lassen, der seiner Mutter im Wesen ähnlich ist - sodass er sich aber auch mit großer Wahrscheinlichkeit immer wieder von seiner Partnerin abgestellt oder zu wenig angenommen fühlt.

Pubertät: In der Liebe sieht sich Friedrich immer wieder denselben Enttäuschungen gegenüber, die seine Kindheit geprägt haben. Für Mutter und Kind stellt sich die Aufgabe, Frieden miteinander zu schließen und in ihren gegenseitigen Kontakten mehr die Übereinstimmungen zu suchen und auch zu betonen. Erst, wenn das Eltern-Kind-Verhältnis in Friedrich geklärt ist, kann er der Liebe anderer Partner einen Raum geben und auf sie einlassen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im Stier und in der Waage, Mond im 2. und 7. Haus, Venus im 4. Haus, Venus im Krebs.

Was bedeutet die Sonne im Horoskop?

Die Sonne symbolisiert im Horoskop das Schöpferische. Das, woraus der Mensch schöpfen kann, ist sein Selbst, das auch als Ego bezeichnet wird. So wie die Sonne im Kosmos nach allen Seiten strahlt, so ist auch bei der astrologischen Sonne die energetische Richtung extrovertiert. Der Mensch schöpft aus seinem Selbst und bringt sein Wesen ans Licht - womit der Selbstaussdruck des Individuums gemeint ist. Wille und Zielsetzung sind die Potenziale der Sonne, womit die Leitlinie im Leben des Menschen erkennbar wird. Über die Sonne begreift ein Mensch seine Vitalität und Lebensfreude. Sie ist das lebensspendende Prinzip. Über die Sonne verspürt der Mensch den Drang zur Selbstverwirklichung, die ein wesentlicher Schritt zur Individuation ist, als deren Ergebnis der Mensch für sich die Antwort auf die Frage "Wer bin ich?" finden kann.

Bei der Geburt trägt jeder Mensch ein Bild des Mütterlich-Weiblichen in sich, das im Horoskop durch den Mond symbolisiert wird und ein Bild des Väterlich-Männlichen, vertreten durch das Sonnenprinzip. Diese Elternbilder sind Archetypen, also Urbegriffe für einen Seinszustand. Aus diesen Begriffen heraus kann man darauf schließen, wie ein Kind seinen Vater und seine Mutter erlebt.

In verschiedenen Familienkonstellationen ist der leibliche Vater nicht immer anwesend. Mit der Sonne wird aber allgemein das väterliche Vorbild des Kindes beschrieben. Jedes Kind sucht nach einer Autorität, die ihm Handlungsweisen zeigen kann, wie es seine inneren Ziele und Herzensanliegen in der Außenwelt verwirklichen kann. Von dieser als Vorbild und Identifikationsmodell erwählten Person bezieht das Kind sein Selbstwertgefühl, mit dem seine persönliche Kraft im Außen gestärkt oder geschwächt sein kann - wodurch es entweder handlungsstark oder unselbstständig reagiert. In der Regel übernimmt auch noch in unserer modernen Zeit die Mutter in den ersten Lebensmonaten die emotionale Versorgung des Kindes und der Vater vertritt die Regeln und Strukturen außerhalb des kindlichen, emotionalen Erfahrungsbereiches. Im Horoskop wird durchaus angezeigt, wie ein Kind mit dem Rollentausch seiner Eltern oder mit dem Fehlen eines Elternteiles zurechtkommen kann.

In den ersten Lebensjahren werden die Eltern bei ihrem Kind hauptsächlich die unter dem Mond beschriebenen Charakterzüge feststellen können, da ein Kind als rein emotionales Wesen auf die Welt kommt und erst im Laufe der Zeit sein Ich zu entwickeln lernt. Der Mond beschreibt das Kindheits-Ich, das genährt werden möchte und die Sonne das Erwachsenen-Ich, das sich entwickelt und gefördert werden sollte. Es gibt aber auch durchaus Konstellationen von Sonne und Mond, bei denen ein erwachsener Mensch lieber auf der emotionalen Basis des Kindheit-Ichs verbleibt und sich nicht in die Selbstständigkeit seines Erwachsenen-Egos hineinbegeben mag.

Um ein Kind in seiner Entwicklung optimal fördern zu können - was bedeutet, dass es die Möglichkeit erhält, alle seine Potenziale zur Wirkung bringen zu dürfen - werden hier Ratschläge gegeben, die bei der Erziehung des Kindes helfen können.

Die Sonne von Friedrich im Zeichen Waage

Wenn die Sonne durch das Zeichen Waage wandert, vollzieht sich die Tagundnachtgleiche, bei der Tag und Nacht gleich lang sind. Im Zeichen Waage findet ein Ausgleich zwischen den Polaritäten statt, obgleich - oder besser gesagt gerade weil - der Mensch das Absterben der Natur mit dem Fallen der Blätter ahnen kann. Waage steht zwischen Fruchtbarkeit - im Zeichen Jungfrau - und Tod - im Zeichen Skorpion - und beschreibt die Tendenz eines Menschen, die vergänglichen Qualitäten der Schönheit und der Harmonie festhalten zu wollen, die einem sich stets verändernden Rhythmus unterliegen. In der Waage-Zeit kann der Mensch über die bunte Verfärbung der Blätter die Vergänglichkeit der Materie beobachten und sucht deshalb nach sozialen Werten, von denen er hofft, dass er sie durch seine Ausgleichsfähigkeit beständig halten kann. Die Angst vor dem Extrem bringt ihn zu höchster Anpassungsfähigkeit an eine Vision eines Status quo. Das Motto des waagebetonten Menschen lautet "ICH GLEICHE AUS".

Friedrich hat mit seiner Waage-Sonne ein umgängliches und freundliches Wesen. Schon in frühen Kinderjahren fällt er mit seinem vorbildlichen sozialen Umgangsformen auf, denn es ist ihm stets ein Anliegen, sich in eine Gemeinschaft integrieren zu können. Er hat einen feinen Gerechtigkeitsinn, mit dem er seine Mitmenschen vor allem mit gleichen Rechten behandelt sehen möchte. Damit kann er aber auch zu einer Gleichmacherei tendieren, da er den Menschen nicht mehr als individuelles Wesen mit eigenen Ansprüchen interpretieren kann. Seine soziale Integration verlangt Anpassung und einen Teil der Selbstaufgabe, um einen Gruppenkonsens finden zu können. Friedrich vertritt daher selten seine Meinung, sondern die zu einem Brei verrührten Ansichten seiner Kameraden. Das gibt ihm die Fähigkeit zu diplomatischer Kunst, denn er ist ein Mensch für Zwischentöne.

Friedrich ist mit Sicherheit ein beliebter Spielkamerad, da er sich auf alle möglichen Spielideen seiner Freunde einzustellen vermag. Wenn man ihn fragt, was er spielen mag, dann wird spontan die Antwort kommen "Ich mag, was du magst". Für Friedrich ist es relativ schwer, im sozialen Kontakt zu seinem Selbst zu finden, da er seine Leitlinien automatisch auf das Du ausrichtet, mit dem er in einer harmonischen Beziehung stehen möchte. Für Friedrich liegt die Selbstfindung im Spiel und in der

Kreativität. Hier kommt er zur Ruhe und strahlt sein inneres Wesen nach außen. Sehr häufig sind solche Waage-Menschen künstlerisch begabt und legen großen Wert auf ein gutes Aussehen, mit dem sie ihre Mitmenschen freundlich stimmen wollen. Ein Waage-Kind ist der Auffassung, wenn es sich schön und nett gibt, so entspricht es den Vorstellungen der Menschen um sich herum, die ihm daraufhin ihre Sympathie entgegenbringen werden.

Ein Waage-Kind ist von allen Äußerlichkeiten sehr stark abhängig, weil es Veränderungen vor allem visuell aufnimmt. Das kann es dazu verleiten, zu viel Gewicht auf Oberflächlichkeiten zu legen. Friedrich richtet sich vermutlich nach den Meinungen seiner Mitmenschen und windet sich stets, wenn er nach seiner eigenen Ansicht gefragt wird. Denn mit jeder Erklärung eines Standpunkts verunglimpft er die Sympathie desjenigen Menschen, der den Gegenpart vertritt. Jede Meinungsverschiedenheit empfindet er wie einen Streit, den er schlichten möchte. Friedrich sieht sich als Friedensbotschafter unter den Menschen und kann sich dazu aufgerufen fühlen, jegliche Auseinandersetzung um ihn herum zu befrieden. Vor allem im familiären Bereich wird er derjenige sein, der seine Eltern über Gefälligkeiten bei guter Laune halten möchte, vor allem, wenn zwischen ihnen dicke Luft herrscht. Jede Verschiedenheit empfindet er als Trennung des einen vom anderen, denn er kennt sehr wohl die Unvereinbarkeit der Antipoden, die er ja stets zu vermitteln versucht. Daher beinhaltet für ihn ein Streit stets auch die Gefahr, dass sich die zwei Parteien aufspalten, und hinter einer Ehekrise macht sich bei ihm die Angst vor der Trennung seiner Eltern breit. Friedrich steckt viel Energie hinein, einen Konflikt zu vermeiden, und lernt wohl erst viel später daraus, dass man nur zu einer gemeinsamen Lösung kommen kann, wenn man die Diskrepanzen auf den Tisch legt.

Friedrich tut sich bei allen möglichen Entscheidungen sehr schwer und bedient sich am liebsten der Methode des Knöpfe-Abzählens, was ihn am Ende auch nicht zufrieden stellt, da er sich dann wieder gegen jemand entscheiden muss. Bei allen Schwierigkeiten des Waage-Zeichens, die Dinge auf einen Nenner zu bringen, ist so ein waagebetontes Kind überhaupt nicht passiv veranlagt, denn mit dem Zeichen Waage will es den Mitmenschen zu einem Wir-Gefühl verhelfen. Dahinter steckt viel Einsatzfähigkeit und Bereitschaft, auch etwas in die Hand nehmen zu wollen. Friedrich fühlt sich

beinahe verpflichtet, den Streit seiner Freunde zu schlichten und sieht sich in der Rolle des Vermittlers und auch Diskussionsleiters. Ihm ist es nur am wichtigsten, nicht selbst eine Kluft zwischen seinen Mitmenschen zu inszenieren.

Friedrich wird mit seiner Waage-Betonung im Horoskop immer bestrebt sein, nicht unangenehm aufzufallen und richtet sich sehr stark nach den vorgegebenen Reglementierungen. Daher kann für ihn Moral sehr wichtig werden, wenn die Eltern und sein Umfeld darauf Schwerpunkte setzen. Auf alle Fälle werden die herrschenden Benimmregeln eingehalten, verinnerlicht und an andere Mitmenschen mit Überzeugungskraft weitergegeben. Friedrich wird selten in ein Fettnäpfchen treten, kann aber damit auch ein bisschen steif und unnatürlich wirken, da er seine inszenierten Auftritte absolut vorbereitet hat und akkurat im Griff hält. Jegliches Ausufern widerspricht seinem inneren Wesen und ist dazu da, reguliert zu werden. Friedrich vergleicht und misst und übernimmt die Maßstäbe seiner ihn prägenden Umgebung.

Für Friedrich ist es wichtig, mit Menschen in Kontakt zu kommen, denn er ist ein ausgesprochen soziales Wesen, dem Beziehung sehr viel bedeutet. Allerdings will er sich nicht beschweren, wobei er großen Wert auf Unterhaltung und die leichte Muse legt. Beschwingt möchte er durch das Leben gehen und alle Dinge nicht so schrecklich ernst nehmen. Dabei kann es ihm aber passieren, dass er die eigenen Schwerpunkte übergeht und mit Oberflächlichkeit herumtingelt. Friedrich findet zu sich selbst, wenn er lernen kann, dass Gegensätze zwar nicht vereinbar, aber notwendig sind, um einen Pol zu definieren. So gibt es ohne Tag keine Nacht und ohne Konflikt keine Lösung.

Vater-Suchbild: Friedrich sucht die Liebe in seinem Vater und möchte alles tun, um seine Sympathie zu erlangen. Er wünscht sich einen heiteren Vater, der viel mit ihm spielt und sich dem Kind zur Verfügung steht. Er soll ideenreich sein und mit Friedrich interessante Unternehmungen machen und auch schöne Geschichten erzählen können.

Vater-Kind-Beziehung: Friedrich ist sehr stark auf seinen Vater konzentriert, da er von ihm mehr Zuwendung erwartet als von der Mutter. Friedrich bezieht sein Selbstwertgefühl und seine Selbstliebe aus der Beziehung zu seinem Vater. Kommt eine Sonne-Mars-Verbindung hinzu, so kann damit ein verzweifelter Versuch des Kindes um die Gunst des Vaters angezeigt werden, denn die Liebe empfindet Friedrich in der Harmonie und im Gleichklang und nicht in einer eventuellen Bereitschaft des Vaters, sich auseinander setzen zu wollen.

Erziehung: Damit sich Friedrich zu einem selbstbewussten und auch kritischen Menschen entwickeln kann, ist es notwendig, dass er nicht nur in seinen angepassten und braven Seiten bestärkt wird, sondern, dass ihm auch die Möglichkeit bleibt, eigene Wege ausprobieren zu dürfen, ohne dabei die Angst zu haben, die Gunst seiner Eltern zu verlieren. Liebe ist für Friedrich ein zentrales Thema seines Lebens, die er schon in seiner Kindheit als Vereinbarung von würdigen Gegensätzen kennen lernen sollte. Daher bedarf es nicht nur der Anpassungsbereitschaft des Kindes an seine Eltern, sondern auch der Feinfühligkeit der Eltern, die Persönlichkeit ihres Kindes zu erkennen und zu respektieren. Friedrich wird sich gerne als der nachgebende Teil anbieten wollen. Um aber seinen Eigenwillen zu stärken, wird es ihm einmal gut tun, ein wenig über die Stränge schlagen zu dürfen. Friedrich nimmt vor allem die "Man-tut-nicht"-Regeln in sich auf, die allerdings oft nur floskelhaftes Getue bestärken und nicht erlauben, dass man sich gegen eine Person abgrenzen möchte.

Pubertät: In der Pubertät löst sich der Jugendliche von seinen Eltern ab, um sich zu einer eigenen Persönlichkeit zu entwickeln. Für Friedrich wird die Ablösung vom Vater kaum gelingen, egal, ob er sich nun rebellisch oder trotzig geben mag. Friedrich hat sich mit dem Vater so sehr identifiziert, dass alle seine Handlungen darauf abzielen, die Verbundenheit mit ihm wiederherstellen zu wollen. Egal was er später als Erwachsener auch tun mag: es hat immer in irgendeinem Sinne etwas mit dem Verhältnis zu seinem Vater zu tun. Er möchte ihn lieben und nicht kritisieren, sodass es für ihn auch sehr schwer sein wird, sein eigenes Verhalten zu reflektieren und vielleicht auch in Kauf zu nehmen, dass er Persönlichkeitsanteile hat, die zwar seinem Vater nicht gefallen, aber doch zu seinem Wesen gehören. Friedrich hat sehr hohe Erwartungen an seinen Vater und erwartet von ihm ein fast vorprogrammiertes

Verhalten, mit dem er sich von ihm geliebt fühlen kann. Kritik hat bei Friedrich leicht etwas mit Nicht-Mögen zu tun, sodass er um sich angenommen zu fühlen, von seinem Vater eine bedingungslose Zustimmung für seine Person erwartet.

Da sich Friedrich in der Pubertät daran versucht, die Verbundenheit mit seinem Vater aufzulösen, wird er sich sehr bald in Beziehungen stürzen, bei denen er im du eine neue Identifikationsmöglichkeit hat. Friedrich ist nicht gerne alleine und wird sich auch immer mit lieben Menschen zusammentun wollen.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne im 7. Haus, zu Sonne-Venus-Aspekten, zur Venus im 5. Haus und zur Venus im Löwen.

Die Sonne von Friedrich im Trigon zum Neptun

Allgemein: Selbstzentrierung und Auflösung

Leitlinien und Willensäußerungen: Friedrich kann mit seiner Sensibilität seinem Wesen einen kreativen Ausdruck verleihen. Er zeigt vermutlich eine Begabung in musischen, künstlerischen oder auch tänzerischen Bereichen. Um sich in seiner Persönlichkeit ganz fühlen zu können, wird er sich einen kreativen Schaffensbereich suchen müssen, in dem er nicht unbedingt selber Künstler sein muss, aber doch zumindest die Kunst vertreten kann. Durch seinen Fantasiereichtum lebt er in einer Bilderwelt, die ihm sein Unbewusstes vor Augen bringt.

Vater-Kind-Beziehung: Ein Kind mit dieser Neptunaspektierung neigt dazu, seinen Vater zu idealisieren, da es dem Kind meistens an einem klaren realistischen Bild mangelt. Der Vater kann sich durchaus bereit finden, seinem Sohn in Lebensfragen Rede und Antwort zu stehen - aber in den entscheidenden Situationen scheint er dann doch aufgrund einer häufigen Abwesenheit nicht greifbar zu sein. Vielleicht ist er über seinen Beruf phasenweise geistig abwesend oder viel unterwegs. Manchmal kennt ein Kind mit dieser Neptunaspektierung seinen Vater nur von Wochenendbeziehungen her. Es kann aber auch sein, dass der Vater psychische Schwankungen zeigt, die ihn teilweise der Welt entheben. In dem Kinderbuch von Astrid Lindgren "Pippi Langstrumpf im Takka-Tukka-Land" wird so eine neptunische Vater-Kind-Beziehung beschrieben - denn der Vater ist stets auf See und spinnt dort sein

Seemannsgarn, währenddessen seine Tochter Pippi mit den Alltäglichkeiten des Lebens alleine fertig werden muss. Die Wiedersehensfreude mit ihrem Vater ist aber sehr groß und die Kontaktunterbrechung spielt für beide keine Rolle, da sie sich in ihrem Wesen tief miteinander verbunden fühlen.

Obwohl die Liebe zum Vater sehr groß ist, kommt in Friedrich eine Leere auf, in der er sich von ihm allein gelassen fühlt. Friedrich wird versuchen wollen, diese Leere zu füllen, indem er sich nach Partnern und Freunden umsieht, die seiner Hilfe bedürfen, wodurch er dann wiederum zeitweilig eine symbiotische Beziehung für sich herstellen kann. Friedrich versucht dann das seinen Mitmenschen zu geben, was er sich von seinem idealen Vater ersehnt: nämlich Standhaftigkeit, Verlässlichkeit und Schützenhilfe. Friedrich kann stark werden, indem er Schwächere unterstützt.

Durchlässigkeit: Seine Handlungen kommen aus dem Bauch heraus und geben Friedrich einen guten Riecher dafür, zu spüren, welche Situationen seinen inneren Absichten dienen können. Friedrich reagiert intuitiv, ist aber auch von außen stark beeinflussbar - sodass er seine Ziele nach den Gegebenheiten der Umgebung ausrichten wird, ohne es vielleicht selbst zu merken. Damit ist er in seinen Vorhaben flexibel, lässt sich aber auch gerne ablenken. So ganz sicher scheint er sich bei seinen Aktionen nie zu sein, da ihn jederzeit eine kritische Stimme dazu bewegen kann, dass er sein Vorhaben wieder umdisponiert.

Erziehung: Friedrich stellt sich immer wieder die Frage "Wer bin ich?" und die Antwort darauf findet er in seinen Träumen und Idealen. Er braucht eine Möglichkeit, seiner Fantasie freien Lauf geben zu können, was er meistens in der Zurückgezogenheit, im Spiel oder im Malen machen kann. In solchen Regenerationsphasen findet er wieder zu sich und kann neue Energie für seine Vorhaben finden.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne in den Fischen, zur Sonne im 12. Haus, zum Neptun im 5. Haus und zum Neptun im Löwen.

Die Sonne von Friedrich in Opposition zum Pluto

Allgemein: Selbstfindung und tiefe Wandlungen

Leitlinien und Willensäußerungen: Friedrich hat einen starken Willen und kann seine ganze Energie für eine persönliche Sache einsetzen. Dabei lässt er so lange nicht mehr locker, bis er zu einem befriedigenden Ende gekommen ist. Die ganze Kraft setzt er für ein ihm wichtiges Ziel ein, sodass

Friedrich wie besessen wirken kann. Sein Konzentrationsvermögen kann enorm sein, wodurch er auch in den meisten Fällen erfolgreich ist. Allerdings gibt es in seinem Wesen einen Anteil, der weniger kontrollierbar, sondern impulsiv und cholerisch zu reagieren vermag. Diese Seite seines Charakters bringt ihm meistens dann Unannehmlichkeiten ein, wenn Friedrich sich zum Beispiel aus lauter Trotz in einen Machtkampf einlässt und mit nichts zum Nachgeben zu bewegen ist. Dies lässt ihn manchmal kalt und hartherzig erscheinen.

Aus lauter Stolz, nicht nachgeben zu wollen, kann Friedrich manchmal rigorose Trennungen vom Zaune brechen. Dabei leidet er dann aber mindestens so schlimm wie der von ihm Verstoßene, denn eigentlich bindet er sich in seinen Beziehungen sehr stark, sodass mit jedem Freund auch ein Stück von ihm selber mitgeht. Der Trotz ist nur ein etwas ungeschickter Schutz vor weiteren Verletzungen. Nach außen hin vertritt er die Rolle des coolen Typen, dem scheinbar nichts ans Herz gehen kann. Im Grunde genommen handelt es sich bei dieser Plutoaspektierung um Menschen, die sehr misstrauisch sind und immer darauf bedacht sind, sich ja keinem anderen Menschen auszuliefern.

Vater-Kind-Beziehung: Bei dieser Plutoaspektierung ist meistens eine zwiespältige Beziehung zwischen Kind und Vater zu registrieren. Auf der einen Seite kann das Verhältnis sehr aufbauend sein, und Friedrich hat den Wunsch, sich dem väterlichen Vorbild anzuschließen, da er ihn im Innersten verehrt. Auf der anderen Seite zeigt ihm der Vater eine unnachgiebige, prinzipientreue und unerbittliche Haltung, die er nicht selten in cholerischer Weise zu vertreten weiß. Diese väterliche Seite, die mit Strenge und vielleicht auch harten Strafen auf Friedrich bedrohlich wirkt, reagiert mit Verachtung auf die Ungehorsamkeit des Kindes. Friedrich weiß oft nicht so recht, was er von seinem Vater halten soll, da er zwischen Angst und Zuneigung hin- und herpendelt.

Schattenbilder und Verdrängungen: Wenn der Vater durch seine Impulsivität und Unbeherrschtheit eine unberechenbare Seite zeigt, löst dies in Friedrich Misstrauen aus, da er sich nie ganz sicher ist, wann der ihm als tyrannisch erscheinende Wesenszug des Vaters wieder auftaucht. Im Beisein seines Vaters versucht sich Friedrich stark zu kontrollieren, um nicht sein Missfallen zu erwecken. Dadurch fühlt er sich aber von ihm zurechtgestutzt und kleingehalten. Aus seinem eigenen Bemächtigungsdrang heraus

gibt Friedrich sein Unterdrückungsgefühl an Schwächere weiter. Je mehr er sich dazu gezwungen fühlt, sich "zusammenreißen" zu müssen, desto kaltschnäuziger kann seine Maske werden, die er sich zum Schutz seiner inneren Verletzlichkeit vorhält.

Erziehung: Zwischen Vater und Sohn können sich unbewusste Handlungsmuster breit machen, die mit den Verletzungen des Vaters aus dessen Vergangenheit zu tun haben. Wenn auch er erfahren haben sollte, dass ihm seine Eltern absoluten Gehorsam abverlangt haben, so wird er sich immer dann in einem Machtspiel mit seinem Sohn verwickelt sehen, wenn in ihm die Gedanken von "Das lasse ich mir nicht gefallen" auftauchen. Dabei wird es aber sinnvoll sein, wenn er die Notwendigkeit seiner einzuhaltenden Prinzipien überdenkt, damit er nicht mit derselben kalten Art, wie es wahrscheinlich schon seine Eltern getan haben, seinem Kind seine Wertlosigkeit demonstriert. Mit dieser Plutoaspektierung wird Friedrich durchaus die wichtigen Grundsätze seines Vaters akzeptieren können, solange sich zwischen den beiden kein Machtspiel ergibt, das meistens nur die Zelebrierung der Übermacht darstellt und nichts mit einer Durchsetzung sinnvoller Prinzipien zu tun hat.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne im Skorpion, zur Sonne im 8. Haus, zum Pluto im 5. Haus und zum Pluto im Löwen.

Der Aszendent von Friedrich im Sextil zum Mars

Allgemein: Die Umwelt als Herausforderung

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Friedrich fällt mit seiner naiven Frische auf. Ganz unvoreingenommen geht er an eine Sache heran und probiert und experimentiert mit seinem Entdeckungswillen. Er möchte sein Leben aktiv in die Hand nehmen und ist bei allen Unternehmungen tatkräftig dabei. Wenn Friedrich sich motiviert sieht, kann er seine Durchsetzungskraft optimal einsetzen. Er sieht sich aber nicht genötigt, seinen Kopf ständig durchsetzen zu müssen, obwohl er in Beziehungen ein aktiver Spielkamerad ist, der seine Ideen gerne in die Tat umgesetzt sehen möchte. Durch andere Mitspieler kommt er auf gute Ideen, die in der Regel etwas Konstruktives zum Ziel haben.

Im Umgang mit seinen Mitmenschen kann er des Öfteren Kraftausdrücke einsetzen, die aber nicht unbedingt böse gemeint sind. Friedrich liebt die Konfrontation und das Kräftemessen mit seinen Mitmenschen, die sich manchmal provoziert fühlen können, obschon er darin mehr ein Spiel sieht.

Erfahrungen mit der Umwelt: In einer Gruppe wird Friedrich nicht gerne zu den Schwächeren gehören wollen. Er zieht seine Selbstständigkeit vor - doch wird er auch immer wieder den Nachteil seiner Abnabelungen feststellen, weil er damit auch auf sich selbst gestellt wird. Er ist aber mutig und vertraut auf seine Kraft, mit der er sich in der Regel das erkämpfen kann, was er sich in den Kopf gesetzt hat. Für kurzzeitigen Kraftaufwand und für Spontaneinsatz ist er optimal geeignet - und wird so manchen seiner Unternehmungen zum Sieg verhelfen können. Bei längerem Energieeinsatz geht ihm aber bald die Puste aus. Am Anfang einer Wanderung rast er wahrscheinlich im Laufschrift voraus, um sich dann nach der halben Strecke schlapp zu fühlen. Den ökonomischen Einsatz seiner Kräfte kann er aber durchaus noch lernen.

Erziehung: Friedrich wird sich in den Bereichen Kontinuität, Maßhalten und Durchhalten lernwillig zeigen müssen. Er möchte gerne in Beziehungen den Ton angeben und braucht von seinen Eltern eine klare Linie, mit der seine eigenen Zuständigkeiten abgesteckt sind. Andernfalls wird er ständig versuchen, sich irgendwo einzumischen. Vor allem bei seinen Geschwistern und Spielkameraden braucht er die genaue Angabe seines Territoriums und seiner Zuständigkeiten, um nicht vorlaut und selbstsüchtig zu werden.

Astrologische Verbindungen bestehen zu den Aspekten des Mars mit dem Herrscherplaneten des Aszendenten.

Der Aszendent von Friedrich im Trigon zum Jupiter

Allgemein: Die Kraft des Wünschens

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Friedrich hat einen inneren Glauben, der ihn durch die Welt trägt. Damit strahlt er in seinen Handlungsweisen Optimismus und Zuversicht aus. Man glaubt ihm dass seine Unternehmungen zum Erfolg führen werden. Er versteht es, sich von seiner besten Seite zu präsentieren und erfährt damit auch von seinen Mitmenschen großes Entgegenkommen .

Friedrich ist daran interessiert, wie die Welt entstanden ist, und wird sich daher auch mit Religion und geistigen Lehren auseinander setzen wollen. Er sieht es als seine Aufgabe an, seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln, und strebt Popularität in seinem Umfeld an, die er mit seiner Motivationsgabe auch gewinnen kann.

Erfahrungen durch die Umwelt: Friedrich wird auf seinem Lebensweg feststellen, dass er auf den Wegen, die mit seiner Überzeugung verbunden sind, immer wieder günstige Gelegenheiten, Gönner und Glücksfälle vorfinden wird. Er wird seinem Namen alle Ehre machen wollen, löst in seiner loyalen Art Versprechen ein und will seinen Grundsätzen und Prinzipien treu bleiben.

Erziehung: Die Eltern können mit Zuversicht auf die Entwicklung ihres Kindes sehen, da ihr Erziehungskodex angenommen und befolgt werden wird. Mit dieser Jupiteraspektierung ist Friedrich nicht bestrebt, etwas völlig Abwegiges zu unternehmen, mit dem er seine Eltern schockieren könnte. Allerdings werden Mars-Aspekte und Uranus-Aspekte ein kantigeres Erscheinungsbild begründen.

Astrologische Verbindungen bestehen zu den Aspekten des Jupiters mit dem Herrscherplaneten des Aszendenten.

Der Aszendent von Friedrich im Sextil zum Saturn

Allgemein: Schicksal als Aufgabe

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Ein solches Kind handelt in der Regel zuverlässig und realitätsbezogen, dass heißt, Friedrich bringt für seine Unternehmungen genügend Ausdauer und Arbeitswillen mit, um eine angefangene Sache zu Ende zu führen. Er hat die Fähigkeit, in seiner Umwelt Struktur zu schaffen und zeichnet sich durch ein Talent im Einteilen seiner Vorgehensweisen aus. Das, was er macht, scheint er auch in den Griff zu bekommen, da er die nötige Klarheit und Ruhe dafür aufbringen kann. Friedrich kann sein Verhalten auf wesentliche Dinge konzentrieren und erscheint damit zielorientiert, praktisch und auch genügsam.

Erfahrungen durch die Umwelt: Friedrich sucht nach Aufgaben im Leben, durch die er sich eine Existenzberechtigung verschafft. In der Regel arbeitet er gerne, da er mit jeder Pflichterfüllung eine innere Befriedigung erzielt. Im Allgemeinen braucht ein Kind mit dieser Saturnaspektierung keinen Druck von außen, sondern es erfüllt bereitwillig seine Aufgaben, die es gut zu strukturieren weiß.

Erziehung: Obwohl es für Friedrich eine Selbstverständlichkeit ist, Pflichten zu erfüllen, sollte er doch von Zeit zu Zeit dafür gelobt werden. Im Großen und Ganzen können die Eltern darauf zählen, dass Friedrich - selbst bei zeitweise flippige Phasen - für sich sorgen kann und genügend Klarheit mitbringt, seinen Alltag zu gestalten.

Astrologische Verbindungen bestehen zu den Aspekten des Saturn mit dem Herrscher des Ascendenten.

Der Merkur von Friedrich im Trigon zum Saturn

Allgemein: Verstand und Erfahrung

Kommunikation: Das Denken von Friedrich kann mit dem Etikett "Klarheit" umschrieben werden. Die Vorgehensweise von Friedrich wird also realitätsnah, logisch und genau sein. Er wird systematisch etwas in Angriff nehmen und auf eine gewissenhafte Durchführung achten. Friedrich fühlt sich für seine Denkinhalte verantwortlich und hält absolut das, was er verspricht. Er vergisst auch nichts: sowohl nicht seine Pflichten als auch nicht seine ins Gedächtnis eingprägten Erinnerungen. Witz und Humor wird Friedrich etwas fehlen - und überhaupt wird nichts Überschwängliches in seiner Ausdrucksweise sein. Gedankenblockaden und Lernschwierigkeiten können dann auftreten, wenn Friedrich durch zu viele Veränderungen irritiert ist, z. B. bei einem Umzug mit einem verbundenem Schulwechsel, bei einem neuen Lehrer.

Hemmnisse und Aufgaben: Die nüchterne Denkweise dieses Kindes verhindert in jungen Jahren den Ausdruck von Lebensfreude. Spritzigkeit und spielerisch produktives Denken bleiben Friedrich untersagt. So kann es passieren, dass Friedrich an alten Denkinhalten festhält und sich in einer Sache verbohrt, da er in sich selber keinen Weg für unkonventionelle Lösungen findet. Seine Einstellungen können dann etwas altbacken und traditionell sein. Sein brillantes Gedächtnis sollte zum Einsatz kommen - auch eine Begabung für strukturelles Denken wird bei Puzzles oder in den Grundrechenarten feststellbar sein.

Friedrich wird sich eher in der Welt des Gemäßigten und Berechenbaren einen Platz finden. Da er an seinen Gedanken festhält, kann er Veränderungen vielleicht erst verspätet wahrnehmen. Sein Leitsatz ist, dass nicht sein kann, was nicht sein darf - und dieser Leitsatz wird in seiner Erfahrungswelt des Öfteren durchbrochen werden.

Erziehung: Friedrich lernt über Prinzipien. Alles Denkerische wird in Gesetzmäßigkeiten gefasst werden. Inkonsequentes Verhalten der Eltern fällt Friedrich daher sofort auf und irritiert er. Er besteht auf gleich bleibende Regeln innerhalb der Familie und auf einen klar strukturierten Tag. Überraschungen oder plötzliche Veränderungen kann er schwer einordnen. Der Tagesablauf soll überschaubar sein und eine immer wiederkehrende Abfolge haben.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im Steinbock, zum Merkur im 10. Haus, zum Saturn im 3. und 6. Haus und zum Saturn in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Der Merkur von Friedrich in Opposition zum Uranus

Allgemein: Logik und Idee

Kommunikation: Die Eltern von Friedrich haben es hier mit einem exzentrischen Denker zu tun, denn alles, was nicht in ein Schema passt wird für toll befunden. Da das Denken von Friedrich hektisch ist, werden von ihm voreilige Schlüsse gezogen. Er geht dann schon an ein Vorhaben heran, bevor er überhaupt weiß, worum es geht. Dadurch pfuscht Friedrich vielleicht auch in den Angelegenheiten anderer Leute herum, wiewohl nicht böswillig - denn er hat sich schon etwas dabei gedacht, aber leider nicht etwas dazu Angebrachtes. Es wird für dieses Kind zur Aufgabe werden, warten zu können, das heißt sich erst einmal auf ein Thema einzulassen und dann erst etwas zu tun.

Erneuerndes Kraftpotenzial: Erneuerungen ergeben sich aus Zufälligkeiten, wobei aber etliche Blindgänger vorausgegangen sind. Ein solches Kind plant nicht und experimentiert auch nicht, sondern es bringt aus sich heraus zusammenhanglose Ideen hervor. Planlos wird irgendetwas angefangen, obschon dann auch Originelles entstehen kann, doch mit Absicht kann halt nichts erfolgen. Häufig gibt es viele Anfänge und kein Abschluss.

Erziehung: Friedrich leidet unter nervösen Spannungszuständen, da er innerlich immer in geistiger Unruhe ist. Er kann sich nicht längere Zeit auf eine Sache konzentrieren und fühlt sich gelangweilt, wenn er nicht immer stimuliert wird. Wahrscheinlich werden sich die Eltern von Friedrich zu den Hausaufgaben dazusetzen müssen, um Ihr Kind immer wieder auf den Punkt zu bringen. Bei routinemäßiger Aufgabenerfüllung wird Friedrich schlampig, da er die Lust an der Aufgabe verloren hat.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im Wassermann, zum Merkur im 11. Haus, zu Uranus im 3. und 6. Haus und zu Uranus in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Der Mars von Friedrich in Opposition zum Jupiter

Allgemein: Handlung und Konzept

Durchsetzungskraft: Friedrich scheint ruhelos, leicht reizbar und immer in Bewegung zu sein. Er verfügt über ein hohes Energiepotenzial, das er stets sinnvoll für ein Ziel seiner Überzeugung einsetzen kann, doch welche Seite des Rechtes er vertritt, scheint nicht immer klar zu sein. Man weiß oft nicht mehr so recht, woran man bei ihm eigentlich ist, da er sich mal sozial und mal total egoistisch verhält. Mal vertritt er Recht und Ordnung, dann schwenkt er auf die Seite der Täter. Er lässt sich entweder von einer Idee oder von egoistischen Zielen leiten - so wie es eben gerade kommt. Wichtig ist ihm nur, als Held hervorgehen zu können, aber nicht immer im wohlgezogenen und sozialen Sinne.

Vorbilder und Wachstumschancen: Friedrich geht es um den Beweis seiner Stärke, die ihm Ansehen verschafft. Dazu kann er auch manchmal unlautere Mittel einsetzen. Er unterliegt der Gefahr, sich zu überschätzen, wenn er zu sehr auf Anerkennung bedacht ist. Dann kann er größenwahnsinnig und intolerant werden. Er braucht, um erfolgreich sein zu können, ein realistisches Verhältnis zu seinen Möglichkeiten und zu seinen Fähigkeiten. Seine Idole sind entweder Muskelpakete oder Weltverbesserer. Gegen beides ist nichts zu sagen, wenn sie den realen und vernünftigen Bezug zur Welt nicht verloren haben.

Sexualverhalten und Pubertät: Friedrich sieht einen Zusammenhang zwischen Stärkebeweisen und Anerkennung. Als junger Mann kann er glauben, dass er mit Muskelkraft Eindruck schinden kann. Friedrich möchte zur Geltung kommen und kann dabei manchmal seine Künste übertreiben.

In der Sexualität will er als Sexidol dastehen, doch außer Turnübungen lässt er sich nicht viel einfallen.

Erziehung: Wenn Friedrich über Befolgung harter Prinzipien und strenger Vorschriften und über eine altmodische Moralvorstellung zum Gehorsam gebracht werden soll, so kann er höchstens mit einem schlechten Gewissen seine Schandtaten begehen, doch die Einsicht in sein Verhalten kann er daraus nicht gewinnen. Nur über sinnvolle Regeln und verständliche Maßnahmen kann Friedrich die Regeln einer Gesellschaft verstehen und dann auch befolgen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Schützen, zum Mars im 9. Haus, zum Jupiter im 1. Haus und zum Jupiter im Widder.

Der Mars von Friedrich im Trigon zum Saturn

Allgemein: Tatendrang und Strukturierung

Durchsetzungskraft: Friedrich ist ein pünktlicher und gewissenhafter Arbeiter. Er kann hart arbeiten, kann aber mit seinen Kräften gut Haus halten. Seine Arbeitsvorgehensweise ist überschaubar und gut vorausgeplant. In der Regel weiß er was er tut. Vor allem wird er Geschicklichkeit in handwerklichen Bereichen vorzeigen können und vielleicht auch zu praktischen Berufen neigen. Die Güte seiner Arbeit basiert auf seiner Erfahrung, die er stets einzubringen versucht.

Hemmnisse und Aufgaben: Für Friedrich wird es wichtig werden, dass er sich um die Balance zwischen Spannung und Entspannung bemüht, da er sonst leicht verkrampft. Sein Durchhaltevermögen und seine Zähigkeit sind enorm, strengt ihn aber durchaus an und lässt ihn sich zeitweise verspannen. Da er eher dazu neigt, sich das Leben schwer zu machen, und von einer schweren Aufgabe auf die Nächste verfällt, muss man ihm als Elternteil immer wieder Erholungsphasen verschreiben, in denen er sich wiederum lockern und entspannen kann. Die Erholung findet er dann eher in inaktiven Phasen, also beim Kasette-Hören, beim Fernsehschauen oder beim Lesen oder Bilderbuch-Anschauen. Alles, was er mit seinem Körper macht, bedeutet für ihn Leistung, Anspannung und Zähne-Zusammenbeißen. Sein Ehrgeiz kann ihm dann einen Strick drehen, wenn er sich unter Leistungsdruck stellt und zu perfektionistischen Zügen neigt. Dann ist er mit sich selber nie zufrieden, arbeitet immer mehr und kommt in Stresssituationen. Seiner inneren Anspannung kann er dann - vor allem, wenn etwas nicht so klappt - in

plötzlichen Ausbrüchen Luft machen, die aber dann massiv sein können und in seiner Wut zerstörerische Tendenzen haben. In der Regel zeigt Friedrich aber Mut zum Handeln und kann sich mit der notwendigen inneren Distanz einem Konflikt stellen. Er kann sich beherrschen und reagiert in der Regel sehr besonnen.

Sexualverhalten und Pubertät: Friedrich ist vielleicht weniger ein "Kuscheltyp", aber Körperkontakt ist ihm sehr wichtig. Er möchte fest in den Arm genommen werden, liebt kräftige Massagen und hat sicherlich auch einen festen Händedruck. Sexualität kann er genießen, wenn sie auch bei ihm vermutlich nicht an erster Stelle steht. Er kann sich ganz gut zurücknehmen und sein Triebleben den gegebenen Umständen anpassen. Für ihn ist vor allem Treue und eine feste Beziehung eine ausschlaggebende Voraussetzung, um sexuell aktiv werden zu können. Aus der Freude an seinem Fortpflanzungstrieb heraus wird er sich später sicherlich einmal viele Kinder wünschen.

Erziehung: Ein Junge mit diesem Marsaspekt möchte seine Kräfte mit anderen messen, sodass es schon mal zu einer kräftigen Rauferei kommen kann, wobei es sicherlich Spielregeln und Grenzen gibt. Solch ein Bursche möchte sich vor allem mit seinem Vater vergleichen, wobei er aber wohl immer wieder feststellen muss, dass der ihm überlegen ist.

Auch oder gerade als Mädchen braucht so ein Kind mit diesem Marsaspekt das Vertrauen zu seiner Kraft, deren es über energetisch geerdete Sportarten, bei denen die Füße festen und direkten Kontakt zum Boden haben, bewusst werden kann, wie es zum Beispiel im Selbstverteidigungssport (Aikido oder Judo) oder auch beim Bodenturnen der Fall ist.

Friedrich wird die Auseinandersetzung lieber vermeiden, doch Pazifismus bedeutet nicht, dass man sich vor lauter Angst vor Gewalt dem Gegenüber als Opfer anzubieten hat, sondern dass man ganz klar seinen Standpunkt vertritt. Im christlichen Religionsunterricht wird ja zum Teil heute noch verbreitet, dass man seinem Gegner nicht nur die rechte, sondern auch die linke Backe zum Ohrfeigen anbieten soll, was aber wohl falsch interpretiert wurde. Nur wenn sich der Mensch innerlich über seinen Standpunkt sicher ist, kann er sich der Kritik des anderen aussetzen und die "Ohrfeigen" der Kritik auch entgegennehmen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Steinbock, zum Mars im 10. Haus, zum Saturn im 1. Haus und zum Saturn im Widder.

Der Jupiter von Friedrich im Sextil zum Saturn

Allgemein: Erwartung und Realität

Vorbilder und Wachstumschancen: Friedrich erhält mit diesem Jupiter-Aspekt die Fähigkeit, seine Karriere wohlgeplant in Szene zu setzen. Er weiß intuitiv, wohin er gehen will und wird über glückliche "Zufälle" zu seinem Erfolg geleitet werden. In ihm liegt ein Gottvertrauen, dass sein Lebensweg nur sinnvoll sein kann und sich alles zu seinem Besten ergeben wird.

Er weiß, dass er die nötigen Voraussetzungen für sein Leben mitbringt und dass er die Möglichkeiten bereitgestellt bekommen wird, sein Können immer mehr zu vervollständigen. Seine Vorbilder sind gleichzeitig auch seine Lehrer, die ihm praktisch und unterstützend zur Seite stehen werden. Friedrich besitzt genügend Realismus, um seine Ideale nicht zu hoch zu stecken. An seinen Lehrern sieht er den gangbaren Weg, der sich schon bei ihnen bewährt hat.

Hemmnisse und Aufgaben: Überzeugungen und Ideale werden in ein Konzept gebracht. Mit diesem Konzept sollen die Ideale ins Leben eingreifen und realisiert werden. Das Spektrum der Möglichkeiten reicht hier vom bodenständigen Philosophen bis hin zum erfolgreichen Manager. Es kann ihm in seiner Bodenständigkeit aber auch passieren, dass er wie der ungläubige Thomas für alle Wunder und Erscheinungen auf der Welt nach Beweisen sucht und so manches Geschenk in seinem Leben nicht wahrhaben möchte, da es ihm einfach unmöglich erscheint.

Dieser Aspekt kann auch mit einem Gedanken aus dem Zen-Buddhismus beschrieben werden: In jedem Augenblick des täglichen Lebens liegt die Erleuchtung. Hier geht es um die Bewusstheit im Tun: Begehe jede Handlung mit deiner vollen Konzentration und mit deinem ganzen inneren Einverständnis. Die Aufgabe für Friedrich liegt in der Konsequenz seines Handelns, indem er sich nicht erlaubt, irgendetwas nur mit halbem Herzen zu machen.

Erziehung: Langsam, aber stetig wird sich bei Friedrich der Erfolg einstellen, solange die Eltern nicht versucht sind, ihn in eine Karrierelaufbahn zu drängen. Schon im Kleinkindalter können Eltern ein Kind in ein Korsett von Erwartung und Verpflichtung zwingen, indem sie zum Beispiel glauben, dass ihr Kind schon vor Schuleintritt lesen und schreiben lernen sollte. Immer wieder kann sich Friedrich dazu gedrängt fühlen, den Ehrgeiz seiner Eltern zu erfüllen, damit sie beruhigt wissen, dass er ihre Zielsetzungen erfüllen kann.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im Steinbock, zum Jupiter im 10. Haus, zum Saturn im 9. Haus und zum Saturn im Schützen.

Der Saturn von Friedrich im Sextil zum Uranus

Allgemein: Festhalten und Loslassen

Erneuerndes Kraftpotenzial: Friedrich ist ein Bindeglied zwischen alten Überlieferungen und Gesetzmäßigkeiten und den Neuerungen, die durch den modernen Zeitgeist vorgenommen werden müssen. Es geht ihm aber nicht um das Erzwingen von etwas Neuem. In ihm steckt die Fähigkeit der Modifizierung und der Restaurierung, indem das sinnvolle Alte mit dem Neuen verbunden wird. Damit verlässt er selten den Boden der Traditionen, da er sie in einem neuen Licht erscheinen lassen kann. Vielleicht kann er sogar das Alte wieder ausgraben, aufpolieren und ihm einen neuen Glanz geben.

Friedrich ahnt in sich, dass der Mensch aus einer Feinstofflichkeit besteht, die nicht technisch messbar ist. In der Homöopathie werden mit Verdünnungen Erfolge erzielt, die keine Stofflichkeit mehr nachweisen lassen. Friedrich kennt in sich die Kraft der Gedanken, die seinen Gesundheitszustand beeinflussen können. Der Geist beeinflusst die Materie ebenso wie die Materie das Denken lenkt.

Friedrich wird immer Freunde finden, die ihm bei der Lösung eines Konfliktes konstruktiv zur Seite stehen werden. Er wird immer wieder derjenige sein, der ein schon lange anstehendes Problem zur Sprache bringt, an dessen Veränderung andere auch noch interessiert sind.

Hemmnisse und Aufgaben: Friedrich verfügt über genügend Realitätssinn und Logik, um seinen geistigen Eingebungen und Einsichten Platz einzuräumen. Er handelt aus seiner Intuition heraus, die ihn aber nicht vom Boden abheben und nach fernen oder nicht zu verwirklichenden Zielen streben lässt. Er rennt nicht blind gegen etwas an, was ihm keinen ersichtlichen Grund zur Veränderung gibt. Die sozialen Entwicklungen der Menschen gehen mit seinem Inneren konform und die Veränderungen, die er anstrebt, dienen gleichzeitig auch der Gemeinschaft. Seine Erneuerungstendenzen sind aber konstruktiv, logisch und lassen sich in einen Plan einfügen.

Friedrich kann nützliche und praktische Vorschläge machen, die sich aber nicht weit vom Bisherigen entfernen. Er behält in seinem Aufgabenbereich stets den Überblick und kann sich auf die jeweiligen Situationen spontan einstellen. Friedrich kann eine Gruppe sehr gut leiten, da er ein Grundkonzept hat, an das sich die Gruppenmitglieder halten können. Auf der anderen Seite hat er die Gabe, Aufgaben zu delegieren und spontan auf die Anliegen, die momentan in der Gruppe herrschen, einzugehen. Er kann sich an die Gegebenheiten in der Gruppe anpassen und muss nicht an einem starren Konzept festhalten.

Erziehung: Er stellt sich auf die Realitäten ein und bleibt darin flexibel. Friedrich braucht nicht immer sein eigenes Bett oder sein bestimmtes Schmusetier, da er auch Ersatzlösungen akzeptieren kann. Das macht ihn wetterfest und einsatzfähig. Er ist ein für alle Lebenslagen brauchbarer Mensch.

Da dieser Aspekt über einen längeren Zeitraum wirksam ist, wird er als Generationenaspekt bezeichnet und kann thematisch mehrere Jahrgänge prägen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Saturn im Wassermann, zum Saturn im 11. Haus, zum Uranus im 10. Haus und zum Uranus im Steinbock.

Was bedeutet der Uranus im Horoskop?

Uranus ist ein so genannter unpersönlicher Planet, dessen Energie nicht den persönlichen Belangen eines Menschen dienen soll, sondern für die Anliegen einer Gruppe, eines Kollektivs. Uranus beschreibt die geistige Energie eines erweiterten Bewusstseins, die mit Eingebungen, Einfällen und Blitzgedanken einhergeht. Über die uranische Energie steht der Mensch mit den Gedanken aller Menschen in Verbindung, sodass

bestimmte Ideen in einer bestimmten Zeit auftreten, in der sich alle Menschen von dieser Idee angesprochen fühlen. Da die energetische Richtung des Uranus mehr in die Zukunft ausgerichtet ist, sind diese Ideen Ideale, denen die Menschen einer Gesellschaft entgegenstreben.

Diese uranische geistige Energie ist nicht über den Körper geerdet, sodass Vergangenheit bei einem uranischen Ereignis keine Rolle spielt. Der Mensch setzt sich mit dieser Uranus-Energie über Bestehendes hinweg und kann damit auch zerstörerisch wirken, da es ihm nicht um die Erhaltung von Materie oder Ordnung geht, die die Vorgänge in der Realität regeln. Ungeerdete Energie zeigt ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten und kann sich ungebremst fortsetzen. Daher geht es einem uranischen Menschen um Freiheit. Im humanitären Sinne sind das die demokratischen Grundsätze der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Das ungeerdete Freiheitsbestreben bedeutet ständige Veränderung, Entwurzelung und ewige Erneuerung. Die uranische Energie ist mit einem Wechselstrom zu vergleichen, bei dem ständig die Polrichtung gewechselt wird. Im übertragenen Sinne ist das die Gegenteiligkeit, die der Mensch in Auflehnung und in der Anti-Haltung zu einer bestehenden Sache lebt. Das kann im positiven Sinne eine Erneuerung, im negativen Sinne eine Zerstörung bedeuten. Die uranische Energie an sich ist wertfrei und folgt nur dem Prinzip der Wechselseitigkeit. Für den Menschen aber ist es wichtig, wie er mit diesem Energiepotenzial umgeht, das ihn in irgendeiner Form dazu zwingt, an statischen Zuständen nicht festzuhalten.

Der Uranus von Friedrich im vierten Haus

Familie und Herkunft: Nicht selten begleitet eine familiäre Krisenzeit die Geburt eines Kindes mit dieser Uranusstellung. Vielleicht hat sich seine Mutter in der Zeit der Schwangerschaft mit ihrer Herkunftsfamilie überworfen und sich mit der Befreiung von alten familiären Mustern befasst. Solch ein Kind kann auch als Kitt für eine Ehe in der Krise fungieren, was in ihm ein Gefühl der Unstetigkeit und Unberechenbarkeit des Lebens weckt. Es kann aber auch sein, dass die Familie während der Schwangerschaft einen neuen Wohnsitz bezogen hat, der eine radikale Veränderung ihres bisherigen Lebens beinhaltet. Irgendwie ist das Familienkonzept nicht ganz konventionell oder auch etwas unklar.

In einer Wohngemeinschaft kann die klare Abgrenzung der Familie als Ganzheit aufgelöst sein. Für Friedrich gibt es eine weniger festgelegte äußere familiäre Struktur, die ihm Freiheit gewährt, aber auch eine gewisse Unberechenbarkeit mit sich bringt.

Eltern-Kind-Beziehung: Friedrich nimmt in der Familie wohl die Rolle des freiheitsliebenden Vogels ein, den man nicht einsperren darf. Er ist ein kleiner Treibauf, der für sich immer wieder Sonderregelungen ergattert und einen gewissen Außenseiterstatus einnimmt. Der Familienzusammenhalt scheint weniger auf Gemeinsamkeiten zu basieren als auf einer individualistischen Lebensweise, bei der sich die Familienmitglieder eigenständig entwickeln können. Die Gefahr liegt aber nahe, dass Friedrich zeitweise das Gefühl hat, sich selbst überlassen zu sein. Friedrich möchte unbeeinflusst er selbst sein und kommt umso mehr unter Druck, je mehr die Eltern Erwartungen an ihn haben, die er mit Leistung und Verantwortungsbewusstsein erfüllen soll.

Friedrich fühlt sich sehr schnell beengt und gefesselt, wenn an ihn Forderungen gestellt werden. Dabei kann er überaus empfindlich reagieren und sich auch dann bevormundet fühlen, wenn seine Eltern nichts dergleichen beabsichtigen. Er will selbst bestimmen und nimmt Hilfe und Unterstützung nur sehr unwillig entgegen, da er sich dabei dirigiert vorkommen kann. Kritiken und Korrekturen seiner Persönlichkeit lassen in ihm sehr schnell das Gefühl aufkommen, nicht akzeptiert zu werden. Manchmal muss man ihn wie ein rohes Ei behandeln, obgleich er zu Hause bei seinen Mitmenschen keine Glacee-Handschuhe anzieht. Wenn ihm etwas nicht passt, kann er wie ein Maschinengewehr eine Schimpfkanonade abfeuern. Dagegen wird er in der Schule und in anderen fremden Bereichen ein ganz zahmes und folgsames Kind sein. Doch seine Eigenwilligkeit wird er nicht verleugnen können und in abgeschwächter Form auch bei anderen Menschen durchsetzen wollen. Friedrich ist der Narr in der Familie, der sich häufig mehr Rechte herausnehmen kann als die anderen Familienangehörigen. Er darf seine Eltern kritisieren, die dann aber auch wieder herzlich über ihn lachen können, wenn sie einen Sinn für seine Originalität haben.

Erneuerndes Kraftpotenzial: Mit Friedrich kommen Unruhe, aber auch frischer Wind ins Haus. Durch sein Verhalten veranlasst er die Eltern dazu, ihr bisheriges Erziehungskonzept zu überdenken. Er will nicht für immer das brave Kind in der Familie bleiben, denn irgendwann einmal verlangt er die Loslösung von seinen Eltern und befreit sich von allen familiären Fesseln. In der Pubertät kann die Ablösung von der Familie dann sehr rigoros und rebellisch vonstatten gehen, vor allem wenn Friedrich bisher sehr stark zur Angleichung gezwungen wurde. Seine psychische Kraft ist die Fähigkeit, von allen Abhängigkeiten losgebunden, seinen eigenen Weg zu gehen. Wenn er aber nicht genügend familiären Rückhalt in seiner Kindheit erfahren hat, kann er bodenlos und unstet werden, keine festen Beziehungen eingehen können und sich zu einem Wirrkopf entwickeln.

Erziehung: Obwohl Friedrich in der Familie den Eindruck erwecken kann, dass er niemanden wirklich braucht, hat er doch ein großes Bedürfnis nach Zärtlichkeit und Vertrautheit. Gerade dann, wenn er sehr unruhige und aufsässige Phasen hat, braucht er Halt, Verständnis und das Gefühl des Aufgehobenseins im Kreise seiner Familie.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Uranus im Krebs, zu Mond-Uranus-Aspekten, zum Mond im 11. Haus und zum Mond im Wassermann.

Der Neptun von Friedrich im Sextil zum Pluto

Allgemein: Beeinflussbarkeit und Manipulierbarkeit

Die Qualität der Zeit: 1940-1949/1986-1992

Friedrich ist in eine Zeit hineingeboren, in der unkontrollierbare Kräfte freigesetzt werden können. Über die Atomphysik sind die Menschen an ein unendliches Kraftpotenzial geraten, von dem die Atombombe nur einen Vorgeschmack auf die plutonischen Energien gibt, die möglicherweise noch freigesetzt werden können. In diesem Zeitalter sind die Menschen dazu aufgefordert, alle ihre Energien für friedliche und konstruktive Zwecke zu nutzen.

Nur, wenn diese Kräfte im Dienste der allumfassenden neptunischen Liebe für die Einigung der menschen Eingesetzt werden, kann die ansonsten vernichtende plutonische Energie der Menschheit zu innerem Reichtum verhelfen. Neptun und Pluto sprechen das Unbewusste im Menschen an, sodass es auf die Anzahl der Menschen ankommt, die diesen energetischen Qualitäten positiven Ausdruck geben können.

In dieser Zeitepoche sind die Menschen dazu aufgefordert, allen Bewohnern dieses Erdballs zu Wohlstand - als Ausdruck plutonischer Energie - und zur Zufriedenheit - als Ausdruck neptunischer Energie - zu verhelfen. Alle Macht soll in den Dienst der Liebe gestellt werden. Die Entwicklung der Menschheit steht auf Messersschneide, entweder den Weg des langandauernden Friedens zu beschreiten oder dem Verfall der Nationen entgegenzugehen.

Erziehung: Friedrich wird in seinem Leben Wandlungen durchzustehen haben, die ihn zu mehr Nächstenliebe und Verbundenheit mit der Natur hinführen sollen. Für ihn besteht die Pflicht, in seinen Trennungen und Abschieden mehr Einfühlsamkeit und Liebe für den Mitmenschen zu empfinden, was allerdings nur über Reflexion seines Verhaltens möglich sein kann. Über Psychotherapien und mystische Einblicke kann Friedrich zu tiefster Erkenntnis seines Wesens gelangen.

Generationenaspekt: Da Pluto eine exzentrische Umlaufbahn gegenüber der von Neptun bildet, können diese beiden Planeten seit 1943 nur in einem Sextil zueinander stehen, das mehr oder weniger vollständig bis ins Jahr 2032 gebildet wird. Aufgrund dieser extrem langdauernden Aspektierung ist der Einfluss dieses Aspektes mehr im Hinblick auf das Weltengeschehen zu interpretieren. Deshalb wird dieser Aspekt im Kinderhoroskop nur dann persönlich gewertet, wenn er mit anderen Planeten in Beziehung steht oder astrologische Verbindungen sein Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Neptun im Skorpion, zum Neptun im 8. Haus, zum Pluto im 12. Haus und zum Pluto in den Fischen.